

Sanfter Wallfahrtsruf in der Kirche

Auftakt der Reihe „Festlicher Sommer in der Wies“ in der Peitinger Pfarrkirche St. Michael mit eher ruhig und sanften Klängen. In der wunderbar akustikprägnanten Kirche konnten sich die zahlreichen Konzertbesucher alpenländisch-geistlichen Volksmusik unter dem Motto „In Gottes Namen fahren wir“ erfreuen.

VON REGINA WAHL-GEIGER

Peiting – Konzertorganisatorin Angela Holzschuh, studierte Musikerin im Fach „Volksmusik“, stellt seit 13 Jahren für die Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“ zum Thema alpenländisch-geistliche Volksmusik das Programm zusammen. Auch heuer hat sich das als interessante Mischung aus Musik- und Gesangsensemble aus der hiesigen Gegend und Textbeiträgen eines Sprechers gezeigt.

Und das Schöne an dieser Zusammenstellung war, dass Musik und Text großen Bezug zu Peiting hatten – und das war neu. In Altenstadt, in Schongau, in Steingaden führte man diese Art von Konzert schon auf. Nun war Peiting als ehemalige Bergmannsgemeinde dran.

Und so sang das Trio der Geschwister Forster aus Schliersee gleich zu Beginn



Alpenländisch-geistliche Volksmusik präsentierten die mitwirkenden Musiker der Auftakt-Veranstaltung der Reihe „Festlicher Sommer in der Wies“ in der Peitinger Pfarrkirche St. Michael.

FOTO: WAHL-GEIGER

das passende Stück „Glück auf, liebe Bergleut“ mit dem schönen Refrain „Heilige Barbara, sei auf der Wacht“. Hervorragend intoniert gesungen, konnte man den gebetsartigen Text mitverfolgen.

Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute, wie Sprecher Georg Jocher erläuterte. Der Peitinger

ist studierter Theologe und war lange Zeit als Jugendseelsorger im Dekanat Rottenbuch tätig. Außerdem wohnte er 22 Jahre im Wallfahrts Haus auf dem Hohen Peißenberg. Und so bezog er auch die Marienverehrung an der Peitinger Wallfahrtsstätte Maria Egg und von Mariä Himmelfahrt auf dem Hohen

Peißenberg mit ein.

Gesänglich umgesetzt wurde der Wallfahrtsgedanke durch den Eichenauer Viergesang mit dem „Wallfahrtsruf“. Seit vier Jahrzehnten erfreuen die vier Sänger unter der Begleitung von Zitherspieler Uwe Schmid die Zuhörer mit ihren kraftvollen Stimmen.

Beinah ebenso lange spielt das Gitarrenduo Hitzelberger-Sauerwein zusammen. Sehr feinfühlig und ausdrucksstark präsentierten diese Musiker ihre Stücke, darunter eine „Weise in A“ und ein „Menuett in F“.

Schwungvoll und fröhlich spielte das Weilheimer Holzbläsertrio mit Fidelis und

Karl Edelmann an der Klarinette und Leonhard Kohler am Fagott auf. Dabei kamen neben einem Menuett von Wolfgang Amadeus Mozart auch schöne Eigenkompositionen von Karl Edelmann wie der „Grassauer Jodler“ oder die „Festliche Intrada“ zu Gehör.

Und auch das „saitentrio“ mit Melanie Ebersberger am Hackbrett, Daniel Herrmann an der Zither und Angela Holzschuh mit der Harfe präsentierten unter anderem ein Stück von Karl Edelmann. Eine schwungvolle „Max-Josef Polka“ wirbelte da frisch und fröhlich durch den Kirchenraum.

Nicht weniger schwungvoll erklang die Musik des Pfaffenwinkler Horn Ensembles. Die sechs Hornisten Andreas Fuchs, Christopher Huber und Klemens Schedel aus Peiting, Max Helbig und Uli Notz aus Schongau sowie Michael Müller aus Schwabsoien, spielen zwar erst seit zwei Jahren zusammen, haben sich in der Gegend aber schon einen Namen gemacht. Und das zu Recht, denn die Homogenität ihrer Spielweise überzeugt. Und so war es dann auch eine wunderschöne Abrundung dieses beeindruckenden Konzerts, das die Hornbläser von der Orgelempore herab den abschließenden Volksgesang begleiteten.

„Bleib bei uns, Herr, die Sonne gehet nieder, in dieser Nacht sei du uns Trost und Licht“ sang man noch gemeinsam vor dem Ende.